universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Kunst in Tirol, 20. Jahrhundert

wesentlich erweiterter und neu durchgesehener Bestandskatalog der Sammlung des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck samt einer Dokumentation der Legate und Nachlässe in zwei Bänden

Bertsch, Christoph

Innsbruck, 1997

Jutta Müller

urn:nbn:at:at-ubi:2-7291

Jutta Müller

Ohne Titel, 1987

1957 geboren; aufgewachsen in Thaur und Hall i.T.; 1975 Matura; Ausbildung zur Diplomhebamme und später Volksschullehrerin; künstlerisch Autodidaktin; von Prof. Karl Piontek und seiner Schwester Erika Klebelsberger entdeckt; Teilnahme an der Salzburger Sommerakademie bei den Professoren Kurt Löb – Portrait, Anton Lehmden – Landschaft und Georg Eisler – Akt und an der Innsbrucker Sommerakademie bei Mag. Silvia Steiner – Akt; Kunsterzieherin im Paulinum Schwaz; 1988 Mitglied der Tiroler Künstlerschaft

Ausstellungen: 1986 Gymgalerie Landeck; 1986 Sparkassenzentrale Kitzbühel; 1986 Paulinum Schwaz; 1988 Tiroler Kunstpavillon Innsbruck

Ohne Titel, 1987, Blei- und Farbstift auf Papier, 34 x 50 cm (gerahmt), signiert und datiert rechts unten »J.M. 1987«

Müllers Schaffen ist geprägt von der zarten Welt der Graphik. Besonders tief empfunden sind ihre Bildnisse von Kleinkindern, was sich auch aus ihrer früheren Tätigkeit als Hebamme erklärt. Ihre Zeichnung besteht aus einer Unzahl von Strichen die in ihrer Gesamtheit das fein empfundene Bild eines Säuglings wiedergeben. Sie zeigt das Kind bis zur Körpermitte, schlafend am Rücken liegend mit von sich weisenden, ausgebreiteten Armen. Bekleidet ist es mit einem langärmeligen, hochgeschlossenen Leibchen, das durch seinen Rüschenkragen auffällt. Müller zeichnet mit sehr viel Gefühl für die frühkindliche Physiognomie und ebenso auch für das Typische des schlafenden Körpers. Es gelingt der Künstlerin der kostbaren und so zerbrechlichen Aura des ungeschützten Lebens nahe zu kommen, und so den Betrachter zu einem Moment des leisen Innehaltens zu bewegen.

I.I.

Jutta Müller

Ohne Titel, 1987

Ohne Titel, 1987, Kohle auf Papier, 34 x 50 cm, signiert rechts unten »J.M.«

In dieser Zeichnung thematisiert Müller sehr naturalistisch das hohe Alter. Sie zeigt einen ausgemergelten Menschen, wach und zugedeckt auf einem Bett liegen, was die Vermutung, es könne sich um einen kranken Menschen handeln, nahe legt. Die Zeichnung ist diagonal angelegt, wobei das linke obere Bildviertel durch die Darstellung des Kopfes eindeutig den Schwerpunkt bildet. Die Schultern und der weitgehend zugedeckte Oberkörper ziehen sich weiter nach links unten. Wieder bemüht sich Müller ganz besonders um anatomische Genauigkeit, aber hinter diesem Bild steht mehr als nur der Körper eines alten Menschen, nämlich die Erfahrungen, sowohl positive als auch negative, eines ausgefüllten Lebens.

I.I.